



Bitte [hier](#) klicken, wenn dieser Newsletter nicht richtig dargestellt wird.

Ist der Kapitalismus am Ende?

[Jetzt anmelden zum Attac-Kapitalismuskongress!](#)

6. bis 8. März 2009 in Berlin (TU)

Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Energiekrise, Umweltkrise. Schafft der Kapitalismus sich selber ab? Mit dem größten Crash an den Finanzmärkten seit der Weltwirtschaftskrise 1929 ist das Modell des Finanzmarktkapitalismus kollabiert. Die Weltwirtschaft rutscht in die Rezession. Weltweit werden Billionen an Steuergeldern aufgebracht, um taumelnde Konzerne zu retten. Zugleich leben 3,1 Milliarden Menschen in Armut, davon 1,4 Milliarden unterhalb der absoluten Armutsgrenze. Die Klimaerwärmung beschleunigt sich, die fossilen Energien werden knapp. Immer mehr Menschen reiben sich die Augen und fragen, ob ein Wirtschaftssystem, das solche katastrophalen Krisen hervorbringt, wirklich das Ende der Geschichte" sein kann. Und fragen sich auch, wie es weitergehen soll?

Lets talk about capitalism!

Es ist an der Zeit, über den Kapitalismus zu reden - und über Alternativen. Welches sind die Verhältnisse, die wir verändern wollen, und welche Ansätze gibt es dafür? Was könnte an die Stelle des Kapitalismus wie wir ihn kennen treten? Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns auf dem Attac Kapitalismuskongress. Wir wollen neue gesellschaftliche Perspektiven entwickeln, Widersprüche begreiflich machen und an politischer Handlungsfähigkeit gewinnen.

Mit spannenden Gästen ...

... gelingt der Blick über den Tellerrand: Mit dabei sind u.a. Heiner Flassbeck (UNCTAD, Genf), Saskia Sassen (Club of Rome; Chicago), Richard Sennet (Chicago), Robert Brenner (Los Angeles), Aleksandr Buzgalin (Moskau), Jayati Gosh (Neu Delhi), Ana Esther Cecena (Mexico-Stadt), Iara Pietricovsky de Oliveira (Brasilien), Bernard Cassen (Direktor Le Monde Diplomatique, Paris), Nicola Bullard (Focus on the global South, Manila), außerdem Frank Bsirske, Daniela Dahn, Heiner Geissler, Frigga Haug, Hans-Jürgen Urban [und viele mehr](#).

Nicht nur eine andere Welt ist möglich,

sondern verschiedene Modelle gelten als Alternative zum (finanzmarktdominierten) Kapitalismus. Wir wollen die verschiedenen theoretischen und praktischen Suchbewegungen diskutieren: offen, kritisch und achtsam, weil niemand ein perfektes System in der Tasche hat.

Was alle betrifft, muss auch von allen diskutiert werden.

Am Attac-Kapitalismuskongress sollen sich alle beteiligen, die mit ihrem Unbehagen und

ihrer Kritik nicht daheim bleiben wollen. Wir wollen Orientierung bieten und ernsthafte Auseinandersetzungen, an denen man Spaß hat. Zwischen verschiedenen Gruppierungen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln sollen neue Erkenntnisse erwachsen - der Austausch zwischen kritischen Geistern aus der Wissenschaft und aus der Praxis sozialer Auseinandersetzungen hilft dabei.

**Also: Gleich den Termin vormerken und [beim Kongress anmelden!](#)
Mehr Infos: www.attac.de/kapitalismuskongress**

Bis bald in Berlin!



Das sind die Themen

1) Der Finanzkapitalismus

Hier werden die systemischen Ursachen der aktuellen Krise analysiert und die globalen Auswirkungen auch auf die Entwicklungsländer dargestellt. Es geht um Alternativen die über das Krisenmanagement der Regierungen hinausgehen, und um Skizzen einer neuen Welt-Finanzarchitektur.

2) Kapitalismus und Ökologie

Kann ein 'New Green Deal' die ökologische Krise überwinden? Oder muss der Kapitalismus an seiner Abhängigkeit von fossilen und anderen Rohstoffen zu Grunde gehen? Die nötigen Grenzen des Wachstums weisen auf die Frage, ob ökologische Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit mit globaler Gewinnmacherei vereinbar sind.

3) Die soziale Frage

Ist sinkender Wohlstand für die große Mehrheit der Bevölkerung systembedingt oder herbeigeführt durch eine bestimmte Politik? Was ist der gesellschaftliche und ökologische Preis für steigende Profite? Diskutiert werden soll das Verhältnis von Reichtum und Armut im heutigen Kapitalismus.

4) Kultur, Medien und Bewusstsein

Der globalisierte Kapitalismus hat kulturelle Dimensionen, die den Alltag und die Lebenswelten in allen Gesellschaften stark mitbestimmen. Es geht um die Persönlichkeit in der neoliberalen Arbeitswelt, um den 'flexiblen Menschen' und um Massenmedien, um Herrschaft und Emanzipation.

5) Demokratie im globalen Kapitalismus

Die Globalisierung geht einher mit der Krise der Repräsentation und der Parlamente. Welche Rolle spielen Ansätze von Global Governance oder globaler Steuerung? Welche Bedeutung kommt sozialen Bewegungen national und international zu? Es geht um Möglichkeiten und

Grenzen zur Erneuerung der Demokratie - zwischen Basis und Weltstaat, in Wirtschaft und Gesellschaft.

6) Politische Ökonomie von Krieg und Frieden

Gibt es einen neuen Typus des ökonomisierten und privatisierten Krieges? Inwieweit fördert die asymmetrische Integration in den Weltmarkt ethnische Konflikte und internationalen Terrorismus? Gefragt sind Konzepte für eine neue globale Weltordnung, für Sicherheits- und Entwicklungspolitik in der neuen Multipolarität.

7) Hunger im Überfluss

Welche Folgen hat die Industrialisierung der Landwirtschaft auf Migration und die Herausbildung von 'MegaCities'? Wie haben sich im Nord-Süd-Verhältnis die Strukturen der Ausbeutung geändert? Was bedeutet Chinas rasanter Aufstieg für andere Schwellen- und Entwicklungsländer und für die Dominanz des Westens? ...